

Ein Prozess, der Barbara Salesch neidisch werden lässt

GERICHT: Im lautesten Strafverfahren des Jahres fetzen sich Anwälte, Angeklagte, Richter und Zeugin wie die Kesselflicker

„Wir sind doch nicht im Fernsehen! Hier ist ein richtiges Gericht!“, empörte sich in dieser Woche eine Richterin in Recklinghausen. Der Vater eines wegen Raubes verurteilten Teenagers hatte soeben unter Schimpfen die Saaltür mit Schmackes zutrachten lassen. Das war am Mittwoch. Da wusste die Richterin noch nichts vom Prozess, den seit gestern ein Kollege von ihr führt.

Wegen Betrugs und Meineids muss sich ein Ehepaar (42, 40) aus Oer-Erkenschwick vor dem Schöffengericht verantworten. Die Eheleute sind angeklagt, eine Nachbarin (62) mit einem miesen Trick um 60 000 Mark geprellt zu haben, die ihnen die Rentnerin 2001 als Darlehen gewährt hatte.

Nicht im Fernsehen? Von wegen. Der Prozess ließe TV-Richterin Barbara Salesch mit

ihrem ganzen Justiz-Klamauk neidisch werden. In dem lautesten Strafverfahren dieses Jahres fetzen sich Verteidiger, Angeklagte, Zeugin und Richter wie die Kesselflicker.

Während sich die Anwälte – Sohn Jens und Vater Kurt Reich aus Marl – vom Gericht generell benachteiligt fühlen („Unsere Mandanten sind doch längst vorverurteilt“), fährt Richter Winfried Scheidt, ohnehin kein Kind

der leisen Töne, kräftig dazwischen, wenn etwa die Verteidiger die Rentnerin im Zeugenstand einfach als Lügnerin diskreditieren.

Beträchtlicher Unterhaltungswert

Kleine Kostprobe aus einer sechsstündigen, mit beträchtlichem Unterhaltungswert besetzten Beweisaufnahme: Reich Senior, Zeigefinger auf

den Richter, laut: „Sie kommentieren jede Frage von mir, jede.“ Richter Scheidt, nicht weniger laut in das Lamento des Anwalts hinein: „Ich hoffe, Sie kriegen noch alles mit bei dem ganzen anderen Zeug, das Sie so brabbeln.“ Reich Senior: „Was in diesem Prozess passiert, ist nicht hinnehmbar!“ Scheidt: „Jetzt kommen Sie zu Potte...“ Angeklagte und Zeugin schenken sich im Übrigen auch nichts.

In dem Verfahren an sich geht es um eine banale Frage, den Klassiker der Strafjustiz schlechthin: Wer lügt? Die Rentnerin, die dem Ehepaar das Geld geliehen haben will? Oder die Eheleute, die kein Geld bekommen haben wollen? Die Angeklagte hat dies in einem Zivilprozess beeidet. Deswegen die Zusatz-Anklage wegen Meineids. Der Prozess wird Dienstag mit weiteren Zeugen fortgesetzt. —joc